



Die Energieagentur hilft interessierten Landkreis-Bürgern Energie und Geld zu sparen.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Energieagentur hilft Sparen

UMWELT Eine kostenlose Beratung für Bürger bietet die Energieagentur im Landratsamt. Das muss sich nur noch mehr herumsprechen.

VON HEIKE S. HEINDL

KELHEIM. Rund 80 Prozent aller Heizungen in den Privathaushalten sind veraltet. Nur 20 Prozent sind modernisiert und auf dem neuesten Stand, sagt Ludwig Friedl, der Geschäftsführer der Regensburger Energieagentur, die seit gut einem Jahr auch für den Kreis Kelheim zuständig ist. Er kennt die privaten Geldfresser bezüglich Strom- und Energieverbrauch bestens.

Beim Pressegespräch am Dienstag im Kelheimer Landratsamt warb Friedl mit Landrat Martin Neumeyer für das unabhängige Angebot, das Bürgern, Kommunen und Unternehmen im Landkreis sprichwörtlich Geld sparen hilft. Investitionen, zum Einsparen von Energie, rechnen sich auf Dauer. Und es gibt viele finanzielle Fördermittel. Für eine neutrale Beratung zum Thema Energie sparen, bietet die Energieagentur im Landratsamt für alle Interessierten eine kostenlose Beratung an. Aber auch Beratungen vor Ort sind möglich.

134 Landkreis-Bürger ließen sich im vergangenen Jahr beraten. Bei mehr als 120 000 Einwohner eine Zahl, die noch

ausbaufähig ist. Friedl erklärt sie so: „Dabei handelte es sich um dokumentierte und offizielle Energieberatungen. Das heißt, dass sich die Leute aufgemacht haben und ins Landratsamt kamen oder ihr Zuhause für einen Besuch durch einen unserer Energieberater vorbereitet haben.“

1500 Bürger erreicht

Man hatte aber darüber hinaus zudem Kontakt zu mehr als 1500 Bürgern bei 28 Infoveranstaltungen. „Diese Leute sind zwar für das Thema offen, brauchen allerdings noch einen Ruck, um

das Thema aktiv anzugehen. Das Bewusstsein ist noch zu wenig verankert und die Energieagentur ist im Moment noch zu wenig bekannt“, so Friedl.

Sechs Kommunen und zehn Unternehmen im Kreis Kelheim sind bislang Mitglied bei der Energieagentur. „Wir wünschen uns im kommenden Jahr eine Steigerung von 16 auf 36 Mitglieder.“

Der Reigen der Veranstaltungen für 2019 beginnt am Dienstag, 26. März, im Kelheimer Landratsamt. Bei dem Termin mit im Boot sind die Stadtwerke. Unter dem Titel „Bioklima“ wird

ein neues bayerisches Förderprogramm zum Aufbau von Biomasseheizwerken mit Hackschnitzeln vorgestellt. Der Termin richtet sich vor allem an Forst- und Landwirte.

Am 28. und 29. September gibt es in der Kreisstadt wieder die Regional- und Umwelttage mit vielfältigem Programm. Die Energieagentur präsentiert sich mit einem Stand. Ein Umweltberater gibt Tipps zum Energie sparen und dem Einsatz erneuerbarer Energien.

Premiere für den „Klimalog“

Neu ist der Kelheimer Klimalog im Oktober. Einmal im Jahr soll dabei künftig ein Klima-Thema mit Politiker, Unternehmen, Bürgern und Experten diskutiert werden, sagte Friedl. Zudem ruft der Landkreis zum dritten Mal den „Klimaschutzpreis“ aus.

„Das Thema Energie- und Klimaschutz ist sensibel. Es ist wichtig, auch an Schulen zu gehen, und Kindern von Anfang das Thema nahe zu bringen. Denn Kinder bringen die Themen mit nach Hause und erziehen auch die Eltern“, betonte Landrat Neumeyer.

Bei den Bildungsangeboten lernen die Schüler spielerisch den Umgang mit Energie. „Das kostet zwar den Landkreis etwas, aber das Geld es ist gut angelegt.“ Den Erwachsenen helfen, Beratungen und Vorträge ihre Skepsis zu überwinden. Am überzeugendsten dürfte das Geld sein, dass sich durch Sparmaßnahmen oder die Anschaffung neuer Elektrogeräte oder einer neuen Heizung sparen ließen.

VERANSTALTUNGEN

26. März 2019: Thema „Biomasseheizwerke“.

Mai: Infoveranstaltung „Klimaschutz – Was kann ich tun?“

Juli: Info-Veranstaltung „Photovoltaik & Speicher“

28./29. September: Regional- und Umwelttage in Kelheim

Oktober: 1. Kelheimer Klimalog

November: Unternehmerveranstaltung

Kontakt: Tel. (0 94 41) 207-7345 (Landratsamt), E-Mail kontakt@energieagentur-regensburg.de

1500 TEILNEHMER

besuchten 2018 die 28 Veranstaltungen im Landkreis. Dabei besuchten im Schnitt 90 Besucher die einzelnen Infovorträge vor Ort in den Gemeinden.

1634 SCHÜLER

an acht Schulen nahmen bislang an Bildungsprojekten teil. Sie sollen motivieren, sensibilisieren und ein Bewusstsein schaffen. Bei „Plant-for-the-Planet“ pflanzten 90 Schüler 500 Bäume bei Bad Abbach.